

35. Wer ist auf meinem Rücken?

Wer bin ich denn?

Themen	Menschenrechte allgemein, Diskriminierung, Medien und Internet
Komplexität	Stufe 2
Alter	10–20 Kinder
Zeit	120–180 Minuten
Gruppengröße	30 Minuten
Art der Aktivität	Ratespiel auf der Grundlage klischeehafter Reaktionen auf Fotos, Diskussion
Überblick	Kinder erraten eine auf ihrem Rücken dargestellte Person anhand der Reaktionen anderer Kinder.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion über die Auswirkungen von Klischees und Etikettierung von Menschen und Gruppen • Begreifen des Zusammenhangs zwischen Klischeebildung, Vorurteilen und Diskriminierung • Analyse der Rolle von Medien bei der Verstärkung von Klischees und Vorurteilen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Tragen Sie 25 Bilder von Menschen in verschiedenen Ländern und Situationen zusammen. Kleben Sie die Bilder auf Pappe. Wenn möglich: Laminieren Sie die Pappe mit Kunststofffolie. Nummerieren Sie die Bilder.
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • 25 Bilder, auf Pappe geklebt • Stecknadeln, Klebeband und Klebepads • Papier und Stifte • Flipchart und Marker



Menschenrechte allgemein



Diskriminierung



Medien und Internet

Anleitung

- Erläutern Sie die Aktivität:
 - Jedem Kind wird ein Bild einer Person mit Klebeband auf dem Rücken befestigt.
 - Alle gehen im Raum umher. Wenn ihr einem anderen Kind begegnet, schaut ihr euch dessen Bild an und sagt etwas dazu, was die verbreitete Meinung der Gesellschaft über eine derartige Person zum Ausdruck bringt. Das muss nicht unbedingt eure eigene Meinung sein. Ihr sollt die Etiketten oder Klischees wiedergeben, mit denen solche Menschen üblicherweise bedacht werden. Eure Kommentare können positiv oder negativ und sogar unfreundlich sein.
 - Schreibt euch die Kommentare über euch selbst auf und versucht zu erraten, was für ein Mensch ihr seid.
- Kleben Sie jedem Kind ein Bild auf den Rücken, ohne es ihm vorher zu zeigen. Geben Sie jedem Kind Papier und Stift, damit es die Kommentare über sich selbst aufschreiben kann.
- Die Kinder gehen durcheinander im Raum herum und geben anderen gegenüber ihre Kommentare ab. Versammeln Sie die Gruppe nach etwa zehn Minuten wieder im Plenum.
- Fangen Sie mit Bild 1 an und lassen Sie das Kind anhand der von den anderen abgegebenen Kommentare raten, wer wohl auf dem Bild sein mag. Bitten Sie jedes Kind, seine Vermutung zu erläutern. Dann fragen Sie die Kinder nacheinander, welche Kommentare zu ihren Bildern abgegeben wurden, und schreiben Sie diese auf das Flipchart oder an eine Tafel.



- a. Wenn jedes Kind geraten hat, nehmen Sie das Bild ab, zeigen Sie es allen und kleben Sie es an die Tafel oder auf das Flipchart neben die jeweiligen Kommentare.
5. Sprechen Sie kurz über jedes Bild:
- a. Wer ist eurer Meinung nach auf dem Bild zu sehen?
 - b. Welche Leute sind das? Was tun die dargestellten Personen?
 - c. Seht ihr, dass diese Person irgendwelche Menschenrechte genießt?

Nachbereitung und Auswertung

1. Stellen Sie zur Nachbereitung z. B. folgende Fragen:
 - a. War es schwierig, die richtigen Worte dafür zu finden, was die Leute über Menschen wie die auf den Bildern sagen?
 - b. Was hattet ihr für ein Gefühl, wenn ihr etwas Grobes oder Gemeines über die Person auf dem Bild gesagt habt?
 - c. War es schwer, anhand der Kommentare der anderen zu erraten, wer auf eurem Bild ist?
 - d. Was hattet ihr für ein Gefühl, als ihr gehört habt, was die Leute über den von euch dargestellten Menschen sagen?
 - e. Habt ihr andere Meinungen über die in den Bildern dargestellten Menschen, als sie in den Kommentaren zum Ausdruck kamen?
 - f. Haben einige Kinder nicht rausbekommen, wer auf ihrem Foto ist? Warum, glaubt ihr, war das schwierig für sie?
2. Sprechen Sie über die Liste mit den Beschreibungen und stellen Sie den Bezug zu den Menschenrechten her. Verwenden Sie dabei die Begriffe Etikettierung und Klischee und stellen Sie z. B. folgende Fragen zu der Liste:
 - a. Meint ihr, dass viele Leute in dieser Gemeinde schon mal so jemandem begegnet sind?
 - b. Wie kommen sie wohl zu ihren Ansichten über solche Menschen? Ändern sie ihre Meinung jemals?
 - c. Gibt es Dinge, aufgrund derer ihr jemals eure Meinung über einen Menschen ändert?
 - d. Warum sind Etikettierungen und Klischees unfair?
 - e. Inwiefern könnten Etikettierungen und Klischees zu Menschenrechtsverletzungen führen?
 - f. Was kann man aus diesen Reaktionen darüber herauslesen, wie unterschiedliche Menschen andere Menschen sehen? Sollten alle Menschen die Dinge auf die gleiche Weise sehen?
 - g. Stellen Sie fest, dass viele unserer Vorstellungen über Menschen, die wir nicht kennen, aus den Medien stammen (z. B. Radio, Fernsehen). Sprechen Sie über die Rolle der Medien bei der Entstehung von Klischees, z. B. anhand folgender Fragen:
 - i. Wie stellen die Medien Menschen aus anderen Kulturen und Ländern dar? Wenn diese in ihrem Herkunftsland leben? Und wenn sie in eurem Land leben?
 - ii. Inwiefern können die Medien Etikettierungen und Klischees verstärken?

Vorschläge zur Weiterarbeit

Um Klischees geht es in mehreren Aktivitäten:

- „Bilderspiele“, S. 68, und „Weltferienlager“, S. 184, beschäftigen sich mit einer Vielzahl von Klischees.
- In „Jungs weinen nicht“, S. 120, und „Es war einmal ...“, S. 106, geht es um Geschlechterrollenklischees.
- „Mit verbundenen Augen“, S. 138, und „Was alles in uns steckt“, S. 167, thematisieren Klischees über Kinder mit Behinderungen.



Ideen zum Handeln

- Die Kinder können eine Umfrage entwickeln und durchführen, um festzustellen, wie andere Kinder und/oder Erwachsene in ihrer Gemeinde auf dieselben Bilder reagieren. Auf der Grundlage ihrer Ergebnisse können sie entscheiden, wie sie gegen Klischees und Vorurteile angehen wollen.
- Nehmen Sie ein aktuelles Ereignis, an dem Menschen anderer Kulturen und Länder beteiligt sind, als Beispiel und analysieren Sie, wie Zeitungen, Radio und Fernsehen die Themen und die beteiligten Menschen darstellen. Vergleichen Sie, wie verschiedene Medien mit derselben Geschichte umgehen. Wie werden die damit zusammenhängenden Menschenrechtsprobleme dargestellt?
- Wenn die Kinder Zugang zu Kameras haben, können sie in der Gemeinde eine Fotoausstellung mit dem Thema „Ansichten der Menschenrechte“ oder „Gesichter der Vielfalt“ veranstalten.

Tipps für die Moderation

- Durch Verwendung unterschiedlicher Bilder und passender Fragen in der Nachbereitung lässt sich diese Aktivität an jedes Menschenrechtsthema anpassen, z. B. Geschlechtergerechtigkeit oder Armut und soziale Ausgrenzung.
- Die Auswahl der Bilder ist sehr wichtig. Sammeln Sie Bilder aus Zeitschriften, Reiseprospekten, alten Kalendern und Postkarten. Viele Google-Bilder lassen sich ausdrucken. Bei keinem der Bilder sollte ein Text dabeistehen, aber notieren Sie sich für jedes Bild die zugehörige Bildlegende oder andere Informationen, sodass Sie Fragen dazu beantworten können.
- Die Fotos sollten möglichst unterschiedliche Aspekte des Lebens zeigen. Es sollten Bilder von Einzelpersonen und Gruppen, Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Kulturen und mit verschiedenen Fähigkeiten dabei sein. Auch sollte es Bilder aus der Stadt und vom Land, aus Industrie und Landwirtschaft, von Menschen bei unterschiedlichen Arbeiten und Freizeitbeschäftigungen geben. Wenn Sie die Bilder nummerieren, versuchen Sie nicht, sie in irgendeine Ordnung zu bringen.
- Achten Sie darauf, dass die ausgewählten Bilder keinen direkten Bezug zu persönlichen Eigenschaften der Kinder in der Gruppe erkennen lassen, das könnte sie unangenehm berühren oder ihnen peinlich sein.
- Viele Kinder werden nicht zwischen klischeehaften Antworten und ihrer eigenen Meinung unterscheiden können. Für sie ist diese Aktivität möglicherweise eine Herausforderung, kann ihnen aber auch wichtige neue Perspektiven eröffnen.

Abwandlungen

Die Kinder werden sich in ihrer Reife, ihren intellektuellen Fähigkeiten, ihrem Wissen über Klischees und ihrer „visuellen Lesefähigkeit“ stark unterscheiden. Passen Sie das Niveau der Analyse an die Fähigkeiten der Gruppe an.

